Mainz, 26.02.2021 (gie)

PRESSEMITTEILUNG

JGU und Hochschule Mainz starten Kooperation in der Suchtprävention mit dem Diakonischen Werk Rheinhessen

JGU zieht positive Bilanz aus der zweijährigen Partnerschaft mit dem Diakonischen Werk in der betrieblichen Suchtberatung / Beatrice Zerbe bleibt Suchtbeauftragte

Die Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) setzt die seit August 2018 bestehende, erfolgreiche Partnerschaft mit dem Diakonischen Werk Rheinhessen (ehemals Mainz-Bingen) in der betrieblichen Suchtberatung bzw. Sozialberatung fort. Ab 1. März beteiligt sich zudem die Hochschule Mainz an der Kooperation. Beatrice Zerbe, Mitarbeiterin des Diakonischen Werks Rheinhessen, steht dann beiden Hochschulen bei Fragestellungen und Trainingsmaßnahmen zum Thema Sucht zur Verfügung. „Wir freuen uns sehr, dass wir die Partnerschaft mit dem Diakonischen Werk Rheinhessen jetzt auch gemeinsam mit der Hochschule Mainz weiterführen können“, erklärt der Präsident der JGU, Prof. Dr. Georg Krausch, im Rahmen der Vertragsunterzeichnung. „Denn diese sehr erfolgreiche Kooperation der zurückliegenden Jahre zeigt, dass wir mit dem Diakonischen Werk einen kompetenten Partner gefunden haben, um die Gesundheit und Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erhalten und zu fördern. Insbesondere freut uns auch, dass Beatrice Zerbe weiterhin mit ihrer ausgewiesenen Expertise fachkundige Unterstützung und Orientierung in einem komplexen Themenfeld geben wird. Damit ist die JGU in der Lage, ihre soziale Verantwortung gegenüber allen beteiligten Personen wahrzunehmen.“

Auch die Präsidentin der Hochschule Mainz, Prof. Dr. Susanne Weissman, sieht in der betrieblichen Suchtprävention einen wesentlichen Bestandteil moderner Gesundheitsvorsorge: „Wir beteiligen uns aktiv an diesem Projekt, weil es den Betroffenen und Angehörigen schnell und ohne Umwege eine adäquate Hilfe zukommen lässt. Die Hochschulangehörigen werden auf diese Weise bestens versorgt. Die Kooperation ist ein gutes Beispiel für das Erzielen von Synergieeffekten, indem Bedarfe und professionelle Hilfsangebote regional in sinnvoller Weise miteinander verzahnt werden.“

Zu den Aufgaben der betrieblichen Suchtprävention an der JGU und der Hochschule Mainz gehört die lösungs- und ressourcenorientierte Beratung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in allen psychosozialen Fragen im Rahmen der Suchterkrankung. Insbesondere bietet das Diakonische Werk auch die Beratung von Führungskräften im Umgang mit Beschäftigten, die möglicherweise aufgrund einer Suchterkrankung psychisch belastet und leistungsgemindert sind. Beatrice Zerbe übernimmt zudem die Expertenrolle im Rahmen des Betrieblichen Eingliederungsmanagements bei Suchterkrankung.

Soziale Arbeit in der Region

Das Diakonische Werk Rheinhessen leistet mit seinen Angeboten einen bedeutenden Beitrag sozialer Arbeit in der Region. Die Suchtkrankenhilfe gehört dabei u.a. zu den Kernkompetenzen des Diakonischen Werks und richtet sich an unterschiedlichste Zielgruppen. Das Angebot reicht von interaktiven Workshops zum Thema Sucht, der Förderung grundlegender Lebenskompetenzen über die professionelle Beratung bis hin zur Unterstützung Betroffener und deren Familienangehörigen in Selbsthilfegruppen in Zusammenarbeit mit weiteren Partnern vor Ort.

Für den Leiter des Diakonischen Werks Rheinhessen, Klaus Engelberty, ist die Erweiterung der vorliegenden Kooperation eine Bestätigung, dass Suchtberatung und die innerbetriebliche Sensibilisierung als wichtiges Thema im betrieblichen Kontext wahrgenommen werden. „Gerne unterstützen wir die Johannes Gutenberg-Universität Mainz und die Hochschule Mainz dabei, ihren Mitarbeitenden auf kurzem Weg professionelle Suchtberatung und -prävention anzubieten. Mit Beatrice Zerbe haben wir hierfür eine Beraterin eingesetzt, die über ausgezeichnete Kompetenz und langjährige Erfahrung verfügt," bestätigt auch Niko Blug, Bereichsleiter Sucht des Diakonischen Werks Rheinhessen.

Weiterführender Link:
https://www.blogs.uni-mainz.de/suchtberatung/dienstleistungen-angebot/

Kontakt:
Petra Giegerich
Kommunikation und Presse
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
55099 Mainz
Tel.: +49 6131 39-22369
E-Mail: presse@uni-mainz.de